

Ideen für Bürgerpark genannt

Jahresversammlung der Bürgergemeinschaft Stadtmitte / Verwaltung für jüngste Ereignisse kritisiert

Seit vielen Jahren versucht die Bürgergemeinschaft Stadtmitte die Neugestaltung des Bürgerparks voranzubringen. Stets wurden sie von der Stadt vertröstet. Bei der Hauptversammlung wurden dazu kritische Worte geäußert. Die Bürgergemeinschaft möchte neue Mitglieder gewinnen und plant verschiedene Aktionen.

VON VOLKER GEGG

Offenburg. Die Fällung des Tulpenbaums und der Rückbau der Blumenbeete im Bürgerpark – zwei Themen, von denen die Mitglieder der Bürgergemeinschaft Stadtmitte erst aus der Zeitung erfahren und dann eine Stellungnahme abgegeben haben.

Im Rahmen des Tagesordnungspunkts »Verschiedenes und Anträge« bei der Jahresversammlung der Bürgergemeinschaft Stadtmitte am Donnerstagabend im Stadtteil- und Familienzentrum Stadtmitte machten einige Mitglieder ihrem Missfallen über den scheinbaren Rückbau des Bürgerparks Luft. »Uns wurde gesagt, dass die Blumenbeete schon sehr alt seien. Von einem Stadtrat haben wir erfahren, dass der Untergrund in den letzten Jahren mehrmals ausgetauscht wurde. Meine Meinung ist, dass die Stadt Geld für die Blumenpflege sparen will«, sagte Simone Golling-Imlau, stellvertretende Vorsitzende der Bürgergemeinschaft.

»Seit 20 Jahren versuchen wir, den Bürgerpark neu zu gestalten, stets werden wir vonseiten der Stadt vertröstet. Vor drei Jahren hieß es noch: Nach der Fertigstellung des Freizeitbads gehen wir dran. Jetzt wurden die Planungen erneut verschoben, und stattdessen wird der Grüngürtel rund um die Stadtmauer geplant und der Bürgerpark weiter nach hinten geschoben«, sagte der Vorsitzende Ingo Fritz.



Bei der Versammlung der Bürgergemeinschaft Stadtmitte äußerten Mitglieder ihren Unmut über den Zustand des Bürgerparks. »Seit 20 Jahren versuchen wir, den Bürgerpark neu zu gestalten, stets werden wir vonseiten der Stadt vertröstet«, so der Vorsitzende Ingo Fritz. Foto: Volker Gegg

Die Bürgergemeinschaft hat laut Kassiererin Anita Rost eine solide Finanzgrundlage und würde sich gerne im Rahmen eines Projekts bei der Neugestaltung des Bürgerparks engagieren, nur lasse sie die Stadt nicht, wie Rost betonte. Die Ideen, die die Mitglieder der Bürgergemeinschaft in den vergangenen Jahren für die Neugestaltung eingebracht hätten, seien vielfältig und reichen von einem Fitnessparcours für Erwachsene bis zu einem Wasserspielplatz, einem Barfußpfad und einem kleinen Kanal, der vom Mühlbach aus durch den Park führen könnte. »Falls wir finanziell ein Projekt unterstützen würden, dann nur, wenn wir bei den Planungen einbezogen werden und nicht ein externer Planer uns einen schon fertigen Plan zum Abwinken vorlegt«, sagte Golling-Imlau weiter.

Speck-Grillen kam gut an

Die Menschen in der Innenstadt zusammenzubringen ist eines der Ziele der Bürgergemeinschaft Stadtmitte, die im vergangenen Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feierte. Auch das Bürgerparkfest war wieder ein voller Erfolg. Zum ersten Mal fand im vergangenen Jahr ein Speck-Grillen im Bürgerpark im Rahmen der Weihnachtsfeier der Bürgergemeinschaft statt. »Das war eine Möglichkeit auch Leute anzulocken, die noch nicht bei uns Mitglied sind. Das hat geklappt«, berichtete der Vorsitzende Ingo Fritz.

HINERGRUND

»Beton und Gras, sonst nichts«

Eine Anwohnerin meinte: »Was das mit den fertigen Plänen bedeutet, sieht man doch in der Kinzigvorstadt entlang des Mühlbachs – Beton und Gras, sonst nichts. Alles schön pflegeleicht und günstig. Schaut mal nach Gengenbach, da sieht es anders aus.« Kritisch betrachtet wurde von einer Innenstadtbewohnerin

auch die Neugestaltung des Lindenplatzes. So würden für Menschen mit Rückenproblemen Sitzgelegenheiten mit einer Lehne fehlen, und dass der einzige Glascontainer in der Innenstadt hinter Karstadt nicht mehr genutzt werden könne ohne eine Alternative zu bieten, stieß ebenfalls auf keine Freude bei den Anwohnern.

Die Planungen für das Bürgerparkfest am 11. Mai laufen bereits auf Hochtouren und bei der Weihnachtsfeier am

8. Dezember wird es wieder ein Speck-Grillen im Bürgerpark für Interessierte geben. Derzeit hat die Bürgergemeinschaft Stadtmitte 123 zahlende Mitglieder mit insgesamt 217 Familienmitgliedern. Aktiv möchte der Verein mit Flyern und Aktionen für neue Mitglieder werben.

Zum Abschluss der Versammlung referierte Museumsleiter Wolfgang Gall über die Neugestaltung und Ausrichtung des Museums im Ritterhaus.